

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 60 (1982)
Heft: 3

Rubrik: Unsere Leserumfrage : ein Hobby, das ich erst im Alter entdeckte. 2. Teil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Leserumfrage

Ein Hobby, das ich erst im Alter entdeckte

2. Teil

Es fiel uns nicht leicht, für den zweiten Teil der Umfrage eine Auswahl zu treffen. Auf wessen Handarbeiten, Blumenkarten oder Tagebücher sollten wir verzichten? Welchem Sprachkurs sollte der Vorzug gegeben werden? Aus allen Beiträgen sprach so viel Begeisterung, Ideenreichtum und Beglückung, dass sich die Veröffentlichung geradezu aufdrängte. Wir haben schliesslich dem höheren Alter den Vortritt gelassen oder jenen, die mit einer Behinderung fertig werden mussten. Bei einigen wurde der Seltenheitswert honoriert oder das gemeinsame Wirken von Ehepaaren und Freunden. Ein kleiner Trost: Kein Beitrag landet im Papierkorb, jeder wird sorgfältig aufgehoben, weil er nützlich und wichtig ist bei der Gestaltung der Zeitlupe.

Verbandssekretär und «Student»

Sofort nach der Pensionierung trat ich dem Verband pensionierter Eisenbahner bei. Obwohl der Jüngste, wurde ich bald zum Sekretär des Verbandes gewählt. Unter drei Präsidenten schrieb ich Protokolle und Versammlungsberichte für Zeitungen. Mit der Zeit merkte ich, dass ich dazulernen sollte, so besuchte ich Kurse an der Volkshochschule und später an der Seniorenuniversität in Basel. Man müsste diese Kurse viel mehr Arbeitern bekannt machen. Mir bedeuten diese Kursbesuche sehr viel.

Herr Th. E. in Aarau

Sammeln von Kugelschreibern aus aller Welt

Ich sammle seit vielen Jahren Kugelschreiber. Mehr als 2000 Exemplare aus allen Teilen des Erdballs stehen in selbstgebastelten Ständern und Behältern in einem Zimmer. Man muss die Namen – Papst Paul, Onassis, Liz Taylor, R. Burton, Bank of India, Sadat, Radio Bombay, NASA, Aga Khan, Heinz Rühmann, Albert



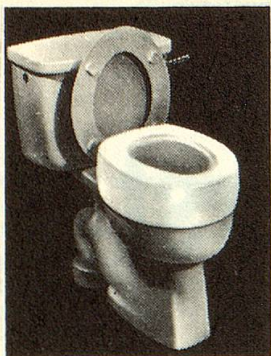
Schweitzer usw. – gelesen haben, um einen Hauch der weiten Welt zu spüren. Ich habe jeder dieser Persönlichkeiten und den Firmen selber handschriftlich geschrieben, das ist das Geheimnis des Erfolgs. Es facht die Leidenschaft eines Sammlers an, besonders schwierige Stücke zu ergattern. Das ganze Drum und Dran ist mir genau so wichtig wie der neu erworbene Kugelschreiber. Phantasie und Ausdauer sind die Voraussetzung für dieses Hobby.

Mit Sicherheit werde ich diese Sammlung einmal verkaufen und einen grossen Teil des Erlöses einem guten Zweck spenden.

Herr A. M. in Rheinfelden (BRD)

Kerbschnitzen

Mit 67 Jahren fand ich mein Hobby durch Zufall. Ich las in der «Zeitlupe» Nr.2/1977 eine Reportage von einem «Werkbund für Betagte». Als Jüngster in diesem Bund wurde ich «bedingungslos» aufgenommen, obwohl ich keinerlei Kenntnisse in Holzarbeiten besass. Der allzeit lebenswürdige Leiter des Werkbundes fand bald, dass ich Talent zum Schnitzen, Kerben und Basteln habe. Das stellte mich ordentlich auf.



Toilettensitzerhöhung WIGMORE

Für alle, die nur mit Mühe absitzen und aufstehen können. Ganz aus abwaschbarem Kunststoff hergestellt. Im Nu aufgesetzt oder abgenommen. Stört die Normalbenutzer nicht. Leicht geneigte Sitzfläche. Angenehmes Sitzgefühl. Verlangen Sie unsern Gesamtkatalog über weitere Hilfsmittel für Körperbehinderte.

DrBlatter+Co

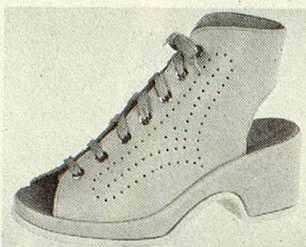
Succ. E. Blatter

Staubstrasse 1
8038 Zürich
Telefon 01 / 482 14 36

Fussbett- schuhe

in Schwarz
oder Beige

ECHT LEDER
Modell Monika
Fr. 79.—



Der richtige Schuh für alle Frauen in den typischen «Stehberufen» wie: Hausfrauen, Servier-töchter, Pflegerinnen, Verkäuferinnen usw.

G. Montanari, 4600 Olten

Fussbetttschuhe, Versand, portofrei, keine Nachnahme
Solothurnerstrasse 22, Telefon 062 / 32 29 74

Bronchitis

**Bei Bronchialhusten, akuter
und chronischer Bronchitis helfen
die homöopathischen**

OMIDA-Bronchialtropfen

in Apotheken und Drogerien 30 ml Fr. 6.50

Homöopathische OMIDA-Heilmittel seit 1946

DIE HEILKRAFT DES MEERES eingefangen in BADALG-MEERESALGENBÄDER

BADALG wird angewendet bei Gelenkleiden, Rheuma, Ischias usw. BADALG entspannt Ihre Muskeln und hilft gegen Müdigkeit. BADALG-Bäder unterstützen auch Ihre Abmagerungsbemühungen.

BADALG-VERSAND, 8165 Schöfflisdorf



BON: Senden Sie mir gratis und unverbindlich die Dokumentation über BADALG und ein Gratis-Muster.

Adresse: _____

Seither ist Brettli um Brettli, sind Schalen, Vögel und manches mehr entstanden. Keine Arbeit gleicht der anderen. Fast alles verschenke ich meinen drei Töchtern, den Grosskindern, Verwandten, Freunden und Bekannten. Überall mache ich Freude und werde ermuntert weiterzumachen.

Wichtig für dieses Hobby ist eine sichere Handführung, Sinn für das Schöne und ein guter Blick für Proportionen. Für Frauen ist mein Hobby vielleicht nicht so empfehlenswert, braucht es doch ziemlich viel Kraft in den Händen. Etwas technisches Zeichnen, auch wenn es nur wenige Grundbegriffe sind, ist ein grosser Vorteil.

Herr G. F. in Oberrohrdorf

Mein Schatzkästchen

Schon vor Jahren begann ich, Gedanken bedeutender Menschen, die mich besonders berührten, aus Büchern abzuschreiben. Ich bin jetzt 92 Jahre alt und führe dieses Hobby noch immer weiter. Für Freunde und Bekannte schreibe ich gelegentlich einige dieser «Perlen» ab, damit konnte ich schon viel Freude machen und Lebenshilfe bieten. Es ist dies ein Hobby von bleibendem Wert und es kostet nichts.

Frau M. B. in Schaffhausen

Altersarbeit in der Gemeinde

Es begann mit einem fünftägigen Kurs für Neupensionierte. Wir erhielten dort eine Fülle von Anregungen. Beim Abschied ermunterte uns die Kursleiterin, etwas von dem Gelernten in den Gemeinden in die Tat umzusetzen.

Mit einer Gruppe Gleichgesinnter nahmen wir die Vorarbeiten an die Hand. Wir wurden dabei tatkräftig von der Pro Senectute Zürich beraten und unterstützt. Ein erster Vortragszyklus «Gesundheit im Alter», zu dem die Gemeindebehörden das Startkapital gegeben hatten, war ein grosser Erfolg, der uns ermutigte, den begonnenen Weg weiter zu verfolgen. Wir arbeiteten ein Jahresprogramm aus, in dem Vorträge namhafter Referenten, Besichtigungen, Unterhaltung und Bastelkurse abwechselten. Wir riefen, zusammen mit dem Frauenverein, das «Senioren-Essen» ins Leben, wir boten Schwimmkurse an, Briefmarkentausch, Wandern, Fusspflege und jetzt den Haushilfedienst. Wir möchten lebendig bleiben und planen immer wieder Neues. Wir haben uns einen festen Platz im Gemeindeleben geschaffen. Die Arbeit in der Kommission für Altersfragen ist zu einem Hobby geworden, das mein Leben erfüllt.

Frau G. S. in Stäfa

Ein Rückblick auf das Leben

Ich schreibe den Rückblick auf mein Leben, das zwischen Petroleumlampe und Atomkraft verlief. Die Vergangenheit nimmt im Alter einen breiten Raum ein und wird zum Mittelpunkt des inneren Erlebens. Aus zeitlicher Distanz zur «guten alten Zeit» überblicken wir den zurückgelegten Weg besser und finden ein Dankeswort für manche Schicksalsfügung, die uns seinerzeit unverständlich blieb und zu schaffen machte. Mit einem Lebensrückblick schaffen wir zugleich ein «Familiendokument», das unseren Nachkommen vielleicht mehr bedeutet als ein Kassenbüchlein. *Herr W. S. in Basel*

Sammelleidenschaft

Ich sammle auf die verschiedensten Arten Gedichte. Ich schneide sie aus Zeitungen und Zeitschriften aus oder stenographiere mit, wenn ich sie am Radio oder Fernsehen höre. Dann sammle ich Postkarten, die entweder der Briefträger ins Haus bringt, oder ich erwerbe sie für wenig Geld an einem Kiosk, sei es auf Ausflügen oder an meinem Wohnort.

Frau E. B. in Suhr

Wandteppiche aus Stoffresten

Mit etwa 65 Jahren besuchte ich einen Kurs für Wandteppiche. Die anderen Teilnehmer und auch die Kursleiterin waren jünger. Doch wir wühlten gemeinsam in der Blätzlikiste, zerschnitten Cordhosen zu Baumstämmen, Grün und Blumen waren gefragt. Musterstreifen glitten durch unsere Hände.

Wir bekamen ein Stück Jute und ein Thema: Jahreszeiten. Die Resultate waren sehr verschiedenen, aber interessant. Natürlich machte ich auch Fehler, ich vergass z.B. den Hintergrund und stickte später mühsam einen Himmel mit ziehenden Wolken dazu.

Bald war ich so «angefressen», dass ich Stoffe in rauen Mengen sammelte.

Mit Stoffen zu arbeiten, gibt wohl viel Arbeit und viel Staub, aber man kann viel leichter «präbeln» als beim Malen. Natürlich sind nicht alle meine Teppiche Volltreffer, einige gefallen mir nicht mehr, aber man lernt immer wieder dazu.

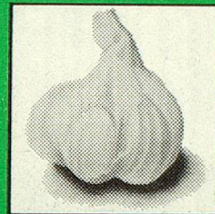
Frau E. W. in Hausen

Trachtenpuppen

Mein Hobby habe ich erst vor zwei Jahren entdeckt. Ich mache Bäbi und nähe ihnen Trachten, ziemlich genau nach dem Original im Heimat-

Älter werden ohne Beschwerden!

Kombinierte **AVC** **KNOBLAUCH-** **PILLEN**



Knoblauch



Hopfen



Weissdorn



Rutin (Ruta graveolens)

Helfen bei:

- Arterienverkalkung
- Vergesslichkeit
- Nachlassen der geistigen und körperlichen Beweglichkeit
- Schlechtem Schlaf





Das Kopftuch wurde nur für die Reise nach Zürich umgebunden

werk. Beiliegend sehen Sie das Geburtstagsgeschenk für meine Enkelin. Die Puppe trägt die Zürcher Werktagstracht. Meiner ältesten Tochter in Canada schickte ich einen Appenzeller Senn. Letztes Jahr machte ich eine Thurgauer- und eine Stadtzürcher Werktagstracht. Die Tracht eines Zürcher Bauern ist bereits fertig. Wenn ich ein Bäbi wegschicke, erfüllt mich immer etwas Wehmut, es ist wie Abschiednehmen von einem Kind.

Da ich auch Socken und Halstücher selber stricke und die Schühlein selber mache, ist meine ganze Freizeit mit diesem Hobby ausgefüllt.

Frau K. W. in Ober-Ohringen

Flechten mit Peddigrohr

Zwei Jahre vor der Pensionierung meines Mannes habe ich einen Peddigrohr-Flechtkurs genommen. Damals ahnte ich nicht, dass wir einmal so ans Haus gebunden sein würden. Im ersten Jahr seines Ruhestandes erlitt mein Mann einen schweren Autounfall. Seither ist ein Fuss gelähmt. Doch dank des Hobbys haben wir es doch kurzweilig. Mein Mann macht mir die

Holzbödeli zu den Flechtarbeiten und hilft mir auch sonst viel. Ich habe manche schöne Sachen geflochten und viel Freude damit bereiten können. Ich kann meine Arbeiten auch der Pro Sennectute zum Verkauf übergeben, was mich besonders freut.

Frau K. M. in Toffen

Wildfrüchte sammeln

Durch das Buch von Erich Heiss «Wildfrüchte und Wildgemüse» bin ich zu zwei beglückenden Hobbies gelangt. Das Einsammeln von Wildfrüchten und Beeren verlockt vom frühen Frühling bis zum späten Herbst zu Wanderungen und bereichert die tägliche Nahrung. Von der Fülle wird für die Wintermonate getrocknet und tiefgekühlt.

Neben den nützlichen Kräutern findet sich auch manche schöne Blume zum Pressen. Motto:

«Es heilt die kluge Kräuterfrau die Familie und auch die Sau.»

Frau L. M. in Spreitenbach

Schönes aus Wollresten

Ja, ein Hobby im Alter ist Gold wert. Mit 70, als ich meinen Garten nicht mehr selber besorgen konnte, habe ich mit Häkeln angefangen. Ich machte einige schöne Couchdecken aus Wollresten, später lernte ich Knüpfen und stellte nach eigenen Mustern Wandteppiche her. Auch Gobelinstickern lernte ich noch, und ich habe schon einige schöne Bilder gestickt.

Alle die Jahre hatte ich immer etwas zu verschenken und mir selber machte es viel Freude.

Frau M. M. in Spiez



Kunstwerke aus Stein

Auf Spaziergängen und Wanderungen suche ich Steinstücke, Bruchsteine aus Granit oder Sandstein oder ganze Steine, die eine Figur darstellen. Diese finde ich überall auf dem Land oder in den Bergen. Beobachten und die Phantasie walten lassen, das ist alles, was es braucht. Es ist interessant, auch wenn man nicht immer einen richtigen findet.

Herr M. D. in Oberwil

Malen und Sprachen lernen

Ich nehme Kurse:

1. Keramik, was viel Freude macht, weil es kreativ ist.
 2. Bauernmalerei (ich hatte nie gemalt).
 3. Ölmalerei begann ich nach meinem 75. Lebensjahr, und das macht mir am meisten Freude. Ich konnte vorher nur etwas Zeichnen.
- Ausserdem lerne ich griechisch mit einer Griechin, die einmal in der Woche zu mir kommt. Der Nachmittag sieht so aus: 1 Stunde griechisch, Tee trinken, 1 Stunde französisch. Es macht alles viel Spass und das Leben ist schöner als je, da ich auch meine früheren Schüler noch treffe.

Frau A. M. in Basel

Englisch lernen

Als ich ins AHV-Alter kam, war ich noch sehr rüstig, so entschloss ich mich, Englisch zu lernen. Nach 45 Jahren sass ich wieder auf der Schulbank und jede Woche musste ich 60-70 Wörter lernen. Den Kurs besuchten ca. 12 Personen, es waren alle Altersstufen vertreten. Bald bekam ich Freude an meinem Hobby. Als wir unsere Freunde in Amerika besuchten, die

kein Wort deutsch redeten, brachten wir ihnen, dank meiner Sprachkenntnisse, sogar das Jassen bei.

Frau D. M. in Burgdorf

Ikebana

Vor einigen Jahren konnten fünf Frauen aus unserem Altersheim an einem Kurs für Blumenstecken teilnehmen. Wir lernten den Aufbau dieser Kunst an Schalen und Vasen und erfuhren gleichzeitig viel Wissenswertes über die Behandlung von Schnittblumen, speziell von Rosen. Wir konnten soviel lernen, dass wir heute selbstständig sind und unser Altersheim allein schmücken können. Wir haben sogar einen Blumengarten bekommen, der uns vom Frühling bis zum Herbst unser «Material» liefert.

Frau M. B. in St. Gallen

Gedichte auswendig lernen

Ich habe erst im AHV-Alter probiert, auf der Maschine zu schreiben, und habe dann meiner Freundin ein Gedicht abgetippt. Und für die Rubrik «Gedichte gesucht» habe ich die mir bekannten Gedichte abgeschrieben.

Ausserdem sammle ich Gedichte. Wenn ich in einer Zeitung oder einem Heftli ein schönes Gedicht lese, schneide ich es aus, und manchmal lerne ich es sogar auswendig, das braucht Ausdauer, denn mit meinen 75 Jahren geht das nicht mehr so «ring», aber es geht und ich konnte auch schon anderen Leuten damit eine Freude machen.

Frau F. M. in Rifferswil

Eigene Tonbildschauen

Als Themen der Tonbildschauen wähle ich Reisen, Erinnerungen an frühere Zeiten oder Erlebnisse aus dem Aktivdienst. Lücken der eigenen Dias können durch Kauf von Dias oder Postkarten geschlossen werden. Das Tonband gibt die Möglichkeit, die Tonbildschauen besser aufzubauen, mit einem Kommentar oder mit passender Musik zu versehen. Man benötigt einen Dia-Projektor, einen geeigneten Kassettenrecorder und ein Dia-Wechsler-Gerät. Für eine Tonbildschau von 45 Minuten ist mit einer Arbeitszeit von 30-40 Stunden zu rechnen. Ferner braucht es Geduld und Ausdauer, wenn die Sache nicht auf Anhieb klappt.

Herr W. Z. in Luzern

Klavierspiel

Die ersten Jahre nach der Pensionierung besuchte ich viele Kranke und Einsame. Seit ich gehbehindert bin, musste ich ein anderes Hobby su-

Sprachen lernen: Sprachen erleben.

**Englisch, Französisch,
Italienisch, Spanisch, Deutsch
im Sprachgebiet bei:**

EUROCENTRES



STIFTUNG FÜR EUROPÄISCHE
SPRACH- UND BILDUNGSZENTREN

Besuchen Sie uns an der
VITA TERTIA 82, Basel
Halle 1 / Stand 1.275

Wir beraten Sie gerne!

EUROCENTRES, Seestrasse 247
8038 Zürich, Tel. 01/ 482 50 40

chen. Niemand soll denken, er sei zu alt, um ein Musikinstrument zu lernen. Ich eignete mir das Klavierspiel in der Jugend mit falschem Fingersatz an, so dass ich nie vorwärts kam. Aber das Klavierspielen blieb mein lebenslanger Traum. So fing ich im Alter ganz von vorn an. Ich nehme jetzt noch Stunden in der Musikschule und ich komme vorwärts. Das Klavierspiel ist ein Ersatz für Vieles, das ich mir gesundheitlich nicht mehr leisten kann.

Frau M. M. in Münsingen

Tätige Hilfe durch Handarbeiten

Wir sind ein paar Frauen vom Hörbehindertenverein, die vor etlichen Jahren eine Handarbeitsgruppe gegründet haben. Es ist kaum zu glauben, wie viele Möglichkeiten sich bieten, sei es mit Stricken, Häkeln oder Sticken. Wir können viele Institutionen mit unseren Arbeiten erfreuen, auch unterstützen wir eine arme Bündnergemeinde und tragen unser Scherflein bei für einen Altersheimneubau. Wir sind ein gut harmonisierendes Team, uns wird es nie langweilig. Die

meisten Frauen sind über 70 Jahre alt. Es freut uns immer, wenn wir etwas fertig bringen.

Frau G. W. in Gwatt

Zeit haben – Ruhe finden

Mein liebstes Altershobby ist es, Zeit zu haben, um mit meinem Mann gemeinsam allmorgendlich in der Bibel zu lesen. Die Majestät Gottes zeigt sich mir dann tagsüber auch in den kleinen Dingen. Da sehe ich im Sommer so viele hübsche Gräser und Blümchen und im Herbst farbige Blätter. Gepresst und getrocknet gibt das wunderschöne Grusskarten für viele Gelegenheiten. Beim Suchen von Steinen, Moos und Rinde sehe ich bereits die lustigen Figuren, die daraus entstehen werden. Für Leim und Farben brauche ich nur wenig Geld. Es ist schön, im Alter Zeit zu haben, Briefe zu schreiben, Bücher zu lesen und den Jungen zuzuhören. So kann ich Schmerzen überwinden und mich der Tage freuen, die so viel Schönes schenken.

Frau B. B. in Waltersburg

Auswertung Elisabeth Schütt

**Nicht vergessen:
Ab sechzig
haben Sie bei der
SKA Anspruch
auf Vorzugszins.**

An der VITA TERTIA, Halle 1, Stand 483

Coupon

Ich interessiere mich für ein Alterssparheft.

☐ Bitte senden Sie mir den Prospekt
«Geldanlegen ist mehr als sparen!»

☐ Nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

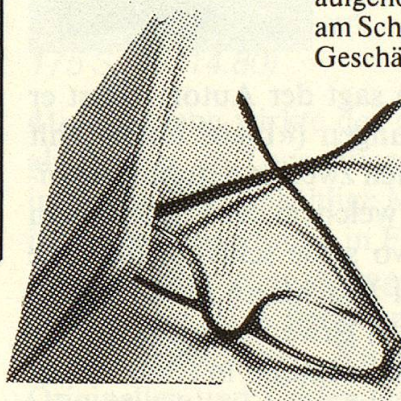
Geb. Jahr

Tel.

Einsenden an die nächstgelegene SKA-Geschäftsstelle oder an SKA Hauptsitz/Pvz, Postfach, 8021 Zürich.



Das Alterssparheft der SKA ist für Senioren bestimmt, die sich gerne für ihr Spargeld etwas mehr Zinsen geben lassen und trotzdem frei darüber verfügen möchten. Deshalb sind auch AHV- und Pensionsbeiträge auf einem Alterssparheft am besten aufgehoben. Lassen Sie sich am Schalter der nächsten SKA-Geschäftsstelle beraten.



**SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA**